

DEUTSCHER



HAUSÄRZTEVERBAND

Landesverband Niedersachsen e.V.
Tel.: 0511-3802430/2431, Fax 0511-3180772
E-Mail: Hausaerzteverband.Nds@t-online.de
Vorsitzender: Dr. med. Matthias Berndt

Landesverband Braunschweig e.V.
Tel: 05371-9366810, Fax 05371-9366808
E-Mail: Hausaerzteverband.Braunschweig@t-online.de
Vorsitzender: Dr. med. Carsten Giesecking

Hannover, 06.02.2017

Mitgliederinformation zur Fr1dolin Studie der MHH

In der Fr1dolin-Studie sollen 100.000 Kinder in Nds. auf das Diabetes-AK (IAB) und LDL-C getestet werden. Bei Vorhandensein von IAB tritt ein Typ-1 Diabetes mit hoher Wahrscheinlichkeit in einem allerdings unklaren Zeitraum auf (Monate bis Jahre). Das LDL-C soll die familiäre Hypercholesterinämie entdecken. Es wird eine Punktprävalenz von 0,3% sowohl für eine familiäre Hypercholesterinämie als auch für Typ-1 Diabetes Vorstufen erwartet.

Grundsätzlich ist die Früherkennung bei beiden Krankheiten durchaus kritisch zu sehen, da es sich nicht um heilbare Erkrankungen handelt. Der Verband lehnt die Studie allerdings nicht ab. Vielmehr sollten – ähnlich wie beim PSA-Screening – auch mögliche Nachteile mit den Eltern vor Teilnahme diskutiert werden. So stellt das Wissen um eine unausweichliche Typ-1 Erkrankung eine hohe psychische Belastung für die betroffenen Kinder und die Familie dar. Auch können hierdurch Implikationen beispielhaft für abzuschließende Versicherungen oder Nachteile bei späteren Bewerbungen entstehen. Dies sollte Teil eines hausärztlichen Beratungsgesprächs sein und gegen mögliche Vorteile (z.B. dem Abwenden einer schweren Hyperglykämie) abgewogen werden.

Bei der familiären Hypercholesterinämie erfolgt bisher üblicherweise ein Kasakaden-Screening ausgehend von einem (meist erwachsenen) Index-Patienten. Auf Grund der niedrigen Prävalenz wurde ein Populationsscreening bisher als ineffektiv bezeichnet. Die Therapie besteht bis zum 10. Lebensjahr aus diätetischen Maßnahmen, danach üblicherweise aus der Gabe von CSE-Hemmern, ggf. einer Lipidapherese. RCTs zur Therapiewirkung liegen nicht vor und sind wohl auch unethisch. Anzumerken ist, dass die Studie von Sanofi mitfinanziert wird, einem Hersteller von PCSK9-Inhibitoren zur Cholesterinsenkung. Gemäß den uns vorliegenden Studienunterlagen, soll betroffenen Kindern die Teilnahme an einer Studie mit entsprechenden Präparaten angeboten werden.

Zusammenfassung:

Die Fr1dolin-Studie dient der Früherkennung von Typ-1-Diabetes und familiärer Hypercholesterinämie. Es gibt nachvollziehbare medizinische Gründe, diese Krankheiten vor Auftreten von Komplikationen zu entdecken. Der Hausärzteverband empfiehlt beteiligten Hausärzten, die Eltern vor Studienteilnahme im Sinne eines shared-decision-makings kritisch vor den möglichen negativen Implikationen des Wissens um diese schwerwiegenden Diagnosen zu informieren.

Dr. med. Thomas Fischer
Bezirksvorsitzender Hausärzteverband Göttingen